

# VIER FRAUEN IN ROTEN LATZHOSEN

Eine chilenische feministische Performance  
wird viral – endlich!

Daniela Lucia Bichl

**Rote Latzhosen, ins Ohr gehende Texte und Rhythmen in den Performances sind ihr Markenzeichen. Schon an der Kleidung ist zu erkennen, dass sich die vier Künstlerinnen mit der Frauen\*bewegung der letzten Jahrzehnte künstlerisch auseinandersetzen. Die Rede ist vom chilenischen Künstlerinnenkollektiv Las Tesis, die mit ihrer Performance „Ein Vergewaltiger auf dem Weg“ eindrucksvoll beweisen, dass feministische Forderungen sehr wohl massentauglich sind. Das Video ihrer Performance in Santiago de Chile vom November 2019 verbreitete sich rund um den Globus. Wie setzen Feminist\_innen diesen Weg weltweit fort?**

Als Las Tesis ihre Performance am 20. November 2019 in der chilenischen Hafenstadt Valparaíso erstmals aufführten, konnten sie nicht ahnen, dass ihre Performance weltweit viral wird, sie tausendfach nachgetanzt, nachgesungen und zu einem vereinigenden Symbol von Feminist\_innen auf der ganzen Welt wird. Von Valparaíso und Santiago de Chile über Mexico City, New York City, bis Barcelona, Göteborg, Sydney oder Wien rufen Frauen gemeinsam: „Und die Schuld lag nicht bei mir, wo ich war oder was ich trug. Der Vergewaltiger bist du!“ In vielen Orten wurde der Text dabei den lokalen Gegebenheiten angepasst, was Las Tesis durchaus begrüßen und die Performance zum „Erbe der Menschheit“ erklärten. Dadurch wird sichtbar: Frauenunterdrückung ist ein weltweites Phänomen und der Kampf für eine auf Gleichheit bedachte Gesellschaft längst nicht abgeschlossen. Aber was war die Ausgangssituation, bevor Chile durch diese Performance in feministischen Kreisen in aller Munde war?



## Chile ist aufgewacht!

Seit Oktober 2019 ist in ganz Chile – von Nord bis Süd – kraftvoll zu hören: Chile ist aufgewacht! Es waren vor allem Schüler\_innen, die gegen die Erhöhung der Fahrpreise im öffentlichen Nahverkehr protestierten. Das hat Massendemonstrationen in Chile in Gang gesetzt. Schnell hat die Bewegung auf den Rest der Gesellschaft übergreifen, und die Forderungen haben sich dabei vervielfältigt.

Inzwischen richten sich die Demonstrant\_innen gegen das neoliberale Wirtschaftssystem als Ganzes, das ein würdevolles Leben für die breite Bevölkerung unmöglich macht. Die zentralen Forderungen sind der Rücktritt des rechtskonservativen Präsidenten Sebastian Piñera und eine neue Verfassung für Chile, da die derzeit aktuelle noch aus Zeiten der Militärdiktatur stammt.

Die Bevölkerung zeigt sich kreativ: Demonstrationen, Bürger\_innenversammlungen und -befragungen sowie künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum stehen an der Tagesordnung. Verschiedene Teile der Gesellschaft beanspruchen den öffentlichen Raum für sich, um ihre Forderungen zu formulieren. Insbesondere feministische Forderungen sind zu hören und zu sehen. Chilenische Feministinnen zeigen dadurch deutlich, dass der Widerstand wie so oft weiblich ist.

## Welche Rolle spielt die Performance von Las Tesis?

Die Performance selbst richtet sich gegen die sexualisierte Gewalt an Frauen und erlangt hinsichtlich der Menschenrechtsverletzungen im Rahmen der aktuellen Massenproteste in Chile besondere Aktualität. Bei einem Teil der Performance nehmen die Frauen die Hände hinter den Kopf und gehen in die Knie. Diese Geste ist daran angelehnt, dass Frauen nach einer politischen Verhaftung oft gezwungen werden, sich auszuziehen und diese Kniebeugen nackt zu machen.

In der Performance prangern die Frauen die Straffreiheit von Vergewaltigern an und üben damit konstanten Druck auf die chilenische Regierung aus. Dabei geht es nicht nur um die aktuellen Menschenrechtsverletzungen an Frauen, sondern auch um die sexuellen Verbrechen während der Militärdiktatur. Viele dieser Sexualverbrechen wurden bis heute nicht strafrechtlich verfolgt.

Dass Frauen in Chile und der ganzen Welt die Performance in einen Protest gegen die strukturelle Ungleichheit gegen Frauen im Allgemeinen verwandeln würden, davon zeigen sich selbst Las Tesis überrascht und gerührt zugleich. Aber was nehme ich als Feministin von dieser Performance mit, und was bedeutet es für meine aktivistische Arbeit in Wien?

## Die Performance in Wien

Schwarze transparente Augenbinde, grünes Halstuch, rhythmisch gesprochene Verse: Es ist der 8. Dezember 2019 am Platz der Menschenrechte, als sich erstmals in Wien mehrere hundert Frauen zusammenfinden und gemeinsam „Ein Vergewaltiger auf deinem Weg“ performen. Es folgen Aufführungen zu verschiedenen feministischen Anlässen. Einen ersten Höhepunkt erfährt die Aktion anlässlich des Weltfrauentags

#8M2020 vor der Kulisse der Karlskirche in Wien. Am selben Tag gehen in Chile allein in Santiago mehr als zwei Millionen Frauen auf die Straßen.

Zu wissen, dass überall auf der Welt die gleiche Performance von Frauen aufgeführt wird, löst in mir als Teilnehmerin ein globales Zusammengehörigkeitsgefühl aus. Die Performance ist mitreißend, sie ist laut, und sie ist stark. Sie hat einen befreienden Charakter für alle Frauen, die sexuelle Gewalt oder Frauenunterdrückung in einer anderen Form bereits erlebt haben.

Die Performance gibt uns die Möglichkeit, uns mit Frauen in Chile und weltweit zu solidarisieren. Dabei können wir uns ebenso von unseren eigenen Erfahrungen befreien und fühlen uns durch das Frauenkollektiv geschützt. Solidarität erfährt für mich eine neue Dimension, da meine eigenen Erfahrungen durch die Teilnahme an der Performance mit einfließen.

## Bis der Feminismus zur Gewohnheit wird!

Seit ihrer Gründung Anfang 2018 war es eines der Hauptziele von Las Tesis, als Kunstkollektiv Menschen zu erreichen, die keine Bücher über Feminismus lesen. Feminismus sollte alle Gesellschaftsschichten erreichen und dadurch massentauglich werden. Das ist ihnen spätestens seit dieser Aktion gelungen und erinnert mich als Aktivistin an Johanna Dohnal, Österreichs erste Frauenministerin, die energisch darauf hingewiesen hat, dass Feminismus nicht eine weibliche, sondern vielmehr eine menschliche Zukunft zum Ziel habe.

Dafür ist es notwendig, alle Gesellschaftsschichten, die sich ebenso eine egalitäre und menschliche Zukunft frei von patriarchalen Strukturen und Zwängen wünschen, mit ins Boot zu holen. Der erste Schritt muss dabei selbstverständlich von uns Frauen kommen. Vereint und entschlossen müssen wir Ungerechtigkeiten anprangern. Dabei dürfen wir jedoch nicht vergessen, in einem nächsten Schritt in einen Dialog zu treten und gemeinsame Strategien zu entwerfen.

Für mich als Frau, Feministin, Mutter, Tochter und als Aktivistin sehe ich die Notwendigkeit, dieses Potential des Feminismus zur Massentauglichkeit als wertvolle Errungenschaft in alle Gesellschaftsgruppen zu tragen, Ungerechtigkeiten anzuprangern, dabei aber auf alle Gesellschaftsgruppen, die an eine andere Welt glauben, lösungsorientiert zuzugehen. Der Feminismus darf nicht auf der akademischen Ebene feststecken, vielmehr muss er zur Gewohnheit werden!

**Zur Autorin:** Daniela Lucia Bichl ist Feministin und Aktivistin bei der finanziell und parteipolitisch unabhängigen Bürger\_innen-Initiative Chile despertó Viena. Diese hat zum Ziel, das Recht auf ein würdevolles Leben in Chile zu verteidigen, Menschenrechtsverletzungen anzuprangern und über die Lage in Chile zu informieren. <https://www.facebook.com/chile-despertovi>